

„Ich habe einfach den Kopf ausgeschaltet“

Beim großen Tischtennis-Einladungsturnier des TSV Ottobeuren dauert es fast elf Stunden, ehe Frank Elseberg als Sieger feststeht.



Im Finale des 16. Tischtennis-Einladungsturnier des TSV Ottobeuren setzte sich Frank Elseberg (rechts) gegen Tunde Shoneye (links) durch. Foto: Siegfried Rebhan

Von Dominik Prähofer

Ottobeuren Die Zuschauer in der Ottobeurer Dreifachsporthalle blicken gebannt auf einen Tischtennis-Tisch. An diesem späten Abend liefern sich dort die beiden Finalisten ein heißes Duell im gehobenen Amateursport-Bereich. Im Endspiel der 16. Auflage des renommierten Einladungsturniers des TSV Ottobeuren stehen sich Frank Elseberg vom SSV Ulm 1846 und der in Ulm lebende George Tunde Shoneye von der SpVgg Weil der Stadt gegenüber.

Beide Sportler haben das renommierte Turnier zuvor bereits gewonnen, Elseberg im Jahr 2018, Tunde Shoneye sogar zweimal, 2017 und 2023. Umso überraschender ist es, dass Elseberg im ersten Satz zwischenzeitlich mit 8:0 in Führung liegt. Wer hätte das gedacht? Nach zahlreichen temporeichen Ballwechseln und mehrmaligem Szenenapplaus der Zuschauer reißt Frank Elseberg um exakt 22.43 Uhr jubelnd seine Arme in die Luft.

Der beruflich als Lehrer tätige Elseberg gewinnt das mit 96 Frauen und Männern besetzte Turnier durch einen 3:1-Endspielsieg gegen seinen langjährigen Rivalen Tunde Shoneye.

Beide sind rund um das Finale nicht unbedingt von Glücksgöttin Fortuna geküsst, beide müssen Widerstände überwinden und Durchhaltevermögen beweisen. Nach einer außergewöhnlichen Turnierdauer von fast elf Stunden sagt Elseberg: „Ich bin schon seit Längerem gesundheitlich angeschlagen.“ Er habe aber „einfach den Kopf ausgeschaltet und geschaut, dass ich irgendwie durchkomme“. Sein Gegner George Tunde Shoneye (43) hat im Endspiel Probleme mit seinem Schläger. „Meine normalen Beläge waren kaputt, deshalb

habe ich im Finale mit schlechteren Belägen spielen müssen.“ Wegen dieses unvorhersehbaren Ärgernisses habe er „vor dem Endspiel zu viel nachgedacht“.

Nun also hat der erfahrene Elseberg nach Titeln mit Shoneye gleichgezogen. Beide haben den Goldpokal des TSV Ottobeuren jetzt zweimal gewonnen. Auf dem geteilten Bronze-Rang drei landet – zusammen mit Nico Holzheu – der in Ottobeuren wohnende und für den TSV Schwabmünchen antretende Peter Angerer.

Der geteilte fünfte Rang geht an Olijeg Barisic und an den einzigen Behindertensportler des Tages, an Michael Roll. Der 29-jährige Oberliga-Spieler des VfL Kirchheim kann einen seiner Arme überhaupt nicht einsetzen. Der Spieler aus der Nähe von Stuttgart betont nach dem Ende der Veranstaltung, dass er „immer wieder gerne hier“ sei.

Und wie oft hat er schon am renommierten Ottobeurer Einladungsturnier teilgenommen? „Fünf- bis sechsmal, denke ich.“ Das Niveau in Ottobeuren sei immer gut. „Ich würde mal sagen, dass diesmal ungefähr 20 gute Leute am Start gewesen sind.“

Roll hat überdies Lob für Gesamtsieger Elseberg parat: „Der Frank war heute in diesem großen Teilnehmerfeld menschlich und sportlich der beste Teilnehmer.“

Rolls positive Einschätzung des Turnierniveaus wird auch vom erfahrenen Oberschiedsrichter Ingo Hübner vom TSV Ottobeuren geteilt. Er ergänzt: „Wir haben auch in der umfangreichen Gruppenphase schon ein wirklich ansprechendes Niveau erlebt.“

Dazu trägt auch der für den TV Boos startende Turnier-Mitfavorit Thomas Synkule bei. Der Unterallgäuer scheitert jedoch in „Runde eins“ mit 0:3 Sätzen an Roll.

Die 17. Auflage des Traditionsturniers findet nach Angaben des TSV Ottobeuren am Samstag, 2. Januar 2027, statt. Zusätzliche Informationen gibt's im Internet unter tsvottobeuren-tt.de